



Bürgermeister Alexander Guhl und Günther Nufer enthüllen die Plakette „Platz der Artenvielfalt“. BILD: LARA STANZEL

Aus einer Wiese wird der „Platz der Artenvielfalt“

Die Verwandlung übernehmen die 43 Teilnehmer des internationalen Jugendcamps. Einweihung am Abend der Nationen

VON LARA STANZEL

.....
Bad Säckingen – Anlässlich des internationalen Jugendcamps richteten 43 Jugendlichen einen „Platz der Artenvielfalt“ her. Diese Arbeit soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bad Säckingen und den Partnerstädten für Natur und Umwelt sensibilisieren, so ein Kerngedanke des Camps.

„Wir stellen euch heute das Kendama vor“, begannen die jungen Japanerinnen und Japaner ihre Präsentation und eröffneten damit die Einweihung des Platzes. Mit einem Kreuzworträtsel mit

Fragen über ihre Heimat Luino folgten die italienischen Gäste. Für große Begeisterung sorgte das Pantomime-Spiel der Franzosen, mit dem sie verschiedene Vorurteile gegen ihr Land und sich selbst darstellten. Die deutschen Jugendlichen schlossen die Präsentationen schließlich mit einem Medley aus den verschiedensten deutschen Hits und passenden Choreografien ab.

Neben den engagierten Jugendlichen und ihren Betreuer nahmen auch Ralf Däubler, Umweltbeauftragter der Stadt Bad Säckingen, und Stefan Meier, Vorstand der Stadtoasen Bad Säckingen e. V., an der Einweihung teil. Weitere Ehrengäste waren Bürgermeister Alexander Guhl und der ehemalige Bürgermeister Günther Nufer, der vor Jahrzehnten die Städtepartnerschaften ins Leben rief, wie auch Vertreter

der Freundeskreise. Eine Plakette an der Freundschaftstele zeichnet die ehemalige Wiese als „Platz der Artenvielfalt“ aus. „Es ist hier etwas Neues entstanden und die Jugendlichen haben viel Ausdauer bewiesen“, lobte Leiter des Camps, Peter Knorre, das Ergebnis der letzten Tage. Ein weiterer Höhepunkt des Abend war die Erneuerung des Vertrages von Nagai. Die jungen Teilnehmenden des Camps hatten den Vertrag in den letzten Tagen um ihre eigenen Ideen ergänzt und legten einen neuen Schwerpunkt auf die Einbindung der Jugend in Diskussionen über Klima- und Naturschutz. Doch nicht nur mit ihren Überlegungen bewiesen die Jugendlichen ihr Engagement. Auf ihrem Platz bauten sie mit großer Unterstützung die verschiedensten Nist- und Futtermöglichkeiten für zahlreiche Tier-

arten. Ein ganz außergewöhnliches Merkmal des Platzes ist auch der Bienenfutterautomat, bei dem Besucherinnen und Besucher Kapseln mit Blumensamen erwerben und auf dem Platz verstreuen können.

Für Günther Nufer setzte die Einweihung am 2. August ein besonders wichtiges Zeichen, da auf dieses Datum auch der diesjährige Earth Overshoot Day fiel. Der Globale Überbelastungstag markiert den Tag im Jahr, an dem die natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann, aufgebraucht sind. „An so einem Tag jammert man nicht rum, sondern man legt Hand an“, betonte Nufer. Auch das große Engagement der Jugendlichen, die sich weder von Regen noch von Hitze haben kleinkriegen lassen, lobte der ehemalige Bürgermeister.

Jugendliche setzen sich für Artenvielfalt ein

Im Rahmen des internationalen Jugendcamps haben 43 Jugendliche aus Bad Säckingen, Sanary-sur-Mer, Nagai und Luino einen Platz der Artenvielfalt geschaffen. Er soll Tiere und Insekten anlocken.

■ Von Lara Stanzel

BAD SÄCKINGEN 43 Jugendliche haben einen „Platz der Artenvielfalt“ im Rahmen des internationalen Jugendcamps in Bad Säckingen geschaffen. Diese Arbeit soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bad Säckingen, den Partnerstädten Nagai (Japan) und Sanary-sur-Mer (Frankreich) sowie dem italienischen Luino für Natur und Umwelt sensibilisieren. Das ist ein Kerngedanke des Camps. Luino ist die Partnerstadt von Sanary-sur-Mer. Durch diese Verbindung gibt es auch Kontakte an den Hochrhein. Der Park liegt am Rhein, etwa 200 Meter von der Fridolinsbrücke entfernt.

An einem „Abend der Nationen“ weihten die Jugendlichen des Jugendcamps den „Platz der Artenvielfalt“ ein. Als Programm für die zahlreichen Ehrengäste machten sie kleine Präsentationen über ihr Land und ihre Heimat. „Wir stellen euch heute das Kendama vor“, begannen die jungen Japanerinnen und Japaner und eröffneten so die Einweihung des Platzes. Kendama ist ein japanisches Geschick-



Die italienischen Jugendlichen haben ein kleines Kreuzworträtsel für die Gäste vorbereitet.

FOTO: LARA STANZEL

lichkeitsspiel. Mit einem Kreuzworträtsel mit Fragen über ihre Heimat Luino folgten die italienischen Gäste. Für große Begeisterung sorgte das Pantomime-Spiel der Franzosen, mit dem sie verschiedene Vorurteile gegen ihr Land und sich selbst darstellten. Die deutschen Jugendlichen schlossen die Präsentationen schließlich mit ihrem Medley aus verschiedenen deutschen Hits mit dazu passenden kleinen Choreographien ab.

Die Enthüllung der Plakette an der Freundschaftstele zeichnet die Wiese jetzt als „Platz der Artenvielfalt“ aus. „Es ist hier etwas Neues entstanden und die Jugendlichen haben viel Ausdauer bewiesen“, lobte Peter Knorre, Leiter des

Camps. So bauten die jungen Leute aus den vier Nationen auf ihrem Platz Nist- und Futtermöglichkeiten für zahlreiche Tierarten. Vom großen Insektenhotel bis hin zu den vielen Steinhäufen – Tiere aller Art werden in Zukunft dem Platz einen Besuch abstatten. Ein ganz außergewöhnliches Merkmal des Platzes ist der Bienenfutterautomat. Dort können Besucherinnen und Besucher kleine Kapseln mit Blumensamen erwerben und sie auf dem Platz verstreuen. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Erneuerung des Vertrages mit der Partnerstadt Nagai. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Vertrag um eigene Ideen ergänzt. Sie legten einen neuen Schwer-

punkt auf die Einbindung der Jugend in Diskussionen über Klima- und Naturschutz.

Für Altbürgermeister Günther Nufer setzte die Einweihung am 2. August ein wichtiges Zeichen, da auf dieses Datum der diesjährige „Earth Overshoot Day“ fiel. Dieser „Globale Überbelastungstag“ markiert den Tag eines Jahres, an dem die natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann, aufgebraucht sind. „An so einem Tag jammert man nicht rum, sondern man legt Hand an“, sagte Nufer, der die Städtepartnerschaften ins Leben gerufen hatte. Das große Engagement der Jugendlichen, die sich weder von Regen noch von Hitze hatten kleinkriegen lassen, lobte der ehemalige Bürgermeister: „Das Festkleben auf der Straße reicht nicht, sie sollen etwas machen, so wie es hier geschehen ist.“

Auch der Umweltauftragte der Stadt Bad Säckingen, Ralf Däubler, Stefan Meier, Vorstand der Stadtoasen Bad Säckingen, und Bürgermeister Alexander Guhl wohnten der Einweihung bei.

Das Jugendcamp wurde 2006 von dem früheren Bad Säckinger Bürgermeisters Martin Weissbrodt ins Leben gerufen und findet seither in verschiedenen internationalen Städten statt. In diesem Jahr ist die Stadt Bad Säckingen zum vierten Mal Gastgeberin des Camps.